herpy

WARANE

Varanus timorensis

Varanus timorensis ist ein kleiner, tagaktiver Baumwaran von Timor und den Nachbarinseln der Kleinen Sundainseln, dunkel mit gelben Flecken und einem sehr langen Schwanz. Er wird höchstens 61 cm lang, braucht aber ein hohes, warmes Terrarium, tägliche Fütterung mit lebenden Insekten und einen Halter mit Erfahrung mit kleinen Waranen.

Familie: Varanidae Englisch: Spotted Tree Monitor Früherer Name: *Varanus auffenbergi* Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**50-61 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**100-350 g**
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**150 × 75 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**27-32 °C**
Sonnenplatz	**40-50 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-70 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**5-11 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-2**
Inkubation	**90-135 Tage** bei 29-32 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus timorensis ist ein Zwergwaran der Untergattung *Odatria*. Die Grundfarbe ist dunkles grünliches Grau bis fast Schwarz, mit klaren goldgelben, mitunter bläulichen Flecken entlang des Rückens und einem helleren, strohfarbenen Bauch. Die Schnauze ist spitz, die Zähne sind scharf, die Krallen lang und gebogen, und Sehvermögen und Gehör sind gut. Der Schwanz ist ein Greifschwanz und macht etwa zwei Drittel der Gesamtlänge aus.

Erwachsene Tiere werden bis zu 61 cm lang (inklusive Schwanz) und wiegen 100-350 g. Die Kopf-Rumpf-Länge ist nicht dokumentiert. Frisch geschlüpfte Jungtiere messen etwa 13 cm und wachsen schnell.

Die Art wurde 1831 als *Monitor timorensis* beschrieben. Mehrere nahe Verwandte wurden früher als Unterarten betrachtet, unter anderem *V. similis*, *V. scalaris* und *V. glauerti*, sind heute aber eigenständige Arten. Die Population auf Roti, die lange unter dem Namen *V. auffenbergi* lief, gilt jetzt als Unterart (*V. t. auffenbergi*), und 2025 wurde eine dritte Unterart, *V. t. subunicolor*, von der Insel Ndao beschrieben. Einige Datenbanken führen *V. auffenbergi* weiterhin als eigene Art, daher können Tiere von Roti unter dem alten Namen verkauft werden.

Es ist eine Art für den erfahrenen Halter. Die Lebenserwartung in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert; vergleichbare kleine Warane erreichen 10-15 Jahre. Das bedeutet viele Jahre mit einem hohen, warmen Terrarium, UVB-Licht und lebenden Insekten mehrmals pro Woche. Die Art ist kein Haustier, das man jeden Tag in die Hand nimmt, sondern ein aktiver und aufmerksamer Waran, der am unterhaltsamsten in einem reich bepflanzten Terrarium zu beobachten ist.

Mehr lesen: Licht und UVB

Verbreitung und Lebensraum

Varanus timorensis ist auf der Insel Timor heimisch, die zwischen Indonesien und Timor-Leste geteilt ist, sowie auf einigen der nächstgelegenen Inseln der Kleinen Sundainseln: Semau, Sabu und Roti. Die Unterart *V. t. subunicolor* ist von der kleinen Insel Ndao bekannt.

Einige Übersichten nennen auch den Süden Neuguineas. Das ist nicht bestätigt und auf der Karte nicht eingezeichnet, die nur die ursprüngliche Verbreitung in Indonesien und Timor-Leste zeigt. Die Unterart auf Roti ist nur von der Typlokalität bekannt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien und Timor-Leste.

LEBENSRAUM

Varanus timorensis ist eine baumbewohnende, tagaktive Art, die in offenem Wald, Trockenwald und Regenwald lebt, wo sie sich in Bäumen, Büschen und anderer Vegetation über dem Boden bewegt. Dort jagt sie Insekten und andere Gliederfüßer wie Heuschrecken, Fangschrecken, Spinnen, Skorpione, Bienen und Schaben, aber auch kleine Echsen wie Geckos und kleine Schlangen.

Timor liegt nahe am Äquator, daher ist die Tageslänge das ganze Jahr über fast gleich, aber das Klima hat eine deutliche Regen- und Trockenzeit. Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Lebensräumen der Art sind nicht im Detail dokumentiert, und die Werte für das Terrarium weiter unten beruhen daher auf verwandten kleinen Waranen und darauf, wie die Tiere in Gefangenschaft gedeihen. In der Natur pflanzt sich die Art von Dezember bis März fort.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 150 × 75 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Maße sind von Empfehlungen für *Varanus acanthurus* übernommen, einen fels- und bodenbewohnenden Zwergwaran derselben Größe, und die Höhe wurde ergänzt, weil *Varanus timorensis* auf Bäumen lebt. Größer ist besser, denn die Art ist aktiv und braucht Platz sowohl für eine warme als auch für eine kühle Zone. Das Terrarium sollte frontöffnend und gut belüftet sein und einen Verschluss haben, der vor Ausbruch schützt, denn kleine Warane finden jede Ritze.

Jungtiere können in einer kleineren Box oder einem kleinen Terrarium beginnen, in dem sie leicht Futter finden, und werden ins Terrarium in Erwachsenengröße umgesetzt, wenn sie stabil sind und gut fressen. Ein Terrarium in Erwachsenengröße kann auch von Anfang an verwendet werden, wenn es viele Verstecke und dichte Bepflanzung gibt.

Richte es mit dicken, stabilen Ästen in verschiedenen Höhen und Winkeln ein, dazu Korkröhren, Korkrinde und Bambusrohre als Verstecke sowie einen breiten, soliden Sonnenplatz unter der Wärmequelle. Dichte, robuste Bepflanzung (lebend oder künstlich) bietet Deckung. Als Bodengrund dient eine Mischung aus ungedüngter Erde, Kokoshumus und Rindenmulch in 10-15 cm Tiefe, sodass ein Teil des Bodens feucht gehalten werden kann. Wie viel die Art in der Natur gräbt, ist nicht dokumentiert, aber die Weibchen legen ihre Eier im Boden und in Verstecken ab, daher muss es dafür eine Möglichkeit geben. Stelle eine große, stabile Wasserschale und eine flache Futterschale auf.

Wärmequellen müssen mit Gitter abgeschirmt oder außerhalb der Reichweite des Tieres platziert werden, damit es sich nicht verbrennen kann. Türen und Deckel müssen sich abschließen lassen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Die Temperaturen für *Varanus timorensis* sind nicht im Detail dokumentiert. Die Werte hier sind aus dem Lebensraum der Art und von verwandten kleinen Waranen abgeleitet: 27-32 °C in der Luft tagsüber und 22-25 °C nachts. Die Oberflächentemperatur des Sonnenplatzes (gemessen mit Infrarotthermometer) sollte bei 40-50 °C liegen, und das Terrarium muss ein großes Temperaturgefälle haben, damit das Tier zwischen einer warmen und einer kühlen Seite von 24-28 °C wählen kann. Miss sowohl die Oberfläche als auch die Luft am Sonnenplatz.

Die Wärmequelle soll sowohl Wärme als auch kräftiges sichtbares Licht liefern, zum Beispiel ein Halogenspot oder eine Metallhalogenlampe, weil Warane den hellsten Platz zum Sonnen aufsuchen. Schalte die Wärme nachts ab. Wähle den Sonnenplatz mit Bedacht: Sucht das Tier ihn nicht auf oder flieht es davor, ist er zu warm. Zu niedrige Temperaturen führen zu schlechter Verdauung, Appetitverlust, Fettleibigkeit und geschwächtem Immunsystem. Kann das Tier der Wärme nicht ausweichen, besteht das Risiko eines Hitzschlags.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Terrarium sollte bei 50-70 % liegen, aber der Wert ist für *Varanus timorensis* nicht dokumentiert, und die Tiere wurden auf Zuchtfarmen in offenen, gut belüfteten Gehegen gesehen. Halte Teile des Bodens feucht, gern in der Ecke weit vom Sonnenplatz entfernt, damit das Tier ein feuchteres Mikroklima wählen kann, unter anderem bei der Häutung. Verwende eine Gießkanne mit Brause, um den Boden zu befeuchten, und lass den Boden zwischendurch abtrocknen, damit er nicht sauer oder schimmelig wird.

Stelle immer eine große, stabile Wasserschale mit frischem Wasser bereit, das täglich gewechselt wird. Die Schale soll so groß und stabil sein, dass das Tier trinken kann, ohne sie umzuwerfen. Ein Hygrometer in der Mitte des Terrariums zeigt, ob die Feuchtigkeit stabil bleibt.

LICHT UND UVB

Als tagaktiver Sonnenliebhaber braucht *Varanus timorensis* den ganzen Tag über starkes Licht und UVB. Verwende eine UVB-Röhre vom Typ T5 HO (10-12 %) oder eine Qualitätslampe, über dem Gitter montiert, sodass der UV-Index am Sonnenplatz bei etwa 3-6 liegt (Ferguson-Zone 3), und lass das Tier im Rest des Terrariums Schatten haben. Die Zone ist von verwandten tagaktiven kleinen Waranen übernommen und für die Art nicht bestätigt. Wechsle die UVB-Röhre nach den Angaben des Herstellers, typischerweise nach 6-12 Monaten, auch wenn sie noch leuchtet.

Timor liegt nahe am Äquator, daher sind 12 Stunden Licht am Tag das ganze Jahr über ein guter Ausgangspunkt. Verwende eine Zeitschaltuhr für Licht und Wärme. Nachts muss es dunkel sein.

FÜTTERUNG

In der Natur ernährt sich *Varanus timorensis* hauptsächlich von Gliederfüßern, nimmt aber auch Echsen und kleine Schlangen. In Gefangenschaft soll die Kost vorwiegend aus abwechslungsreichen lebenden Insekten bestehen: Grillen, Dubia-Schaben, Heuschrecken und Seidenraupen, mit Wachsmottenlarven als seltenem Leckerbissen. Das Beutetier soll höchstens so groß sein wie der Kopf des Tieres. Die Futtertiere sollen gut gefüttert und regelmäßig mit Kalk mit Vitamin D3 bestäubt werden.

Mengen und Häufigkeit sind für die Art nicht dokumentiert. Ein vernünftiger Plan, von verwandten kleinen Waranen übernommen, ist tägliche Fütterung von Jungtieren und Fütterung jeden zweiten Tag bei erwachsenen, so viel, wie das Tier in 5-10 Minuten frisst. Zuchtfarmen in Indonesien beginnen die Jungtiere mit kleinen Grillen und geben erwachsenen Tieren Mäuse, in manchen Fällen im Wechsel mit einem selbstgemachten Futter. Mäuse können hin und wieder als Zusatz verwendet werden, aber das Tier wird leicht zu fett, wenn Wirbeltiere die Hauptnahrung werden, daher beschränke sie auf einen kleinen Teil der Kost.

Wiege das Tier regelmäßig. Ein praller, aber nicht runder Schwanz ist ein gutes Zeichen, und ein Tier, das dick wird, soll weniger und kleinere Mahlzeiten bekommen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Varanus timorensis ist ein kleines und schnelles Tier, das sich bei Schreck in ein Versteck flüchtet. Bisse eines Tieres von bis zu 61 cm sind selten lebensgefährlich, aber die Zähne sind scharf, und die Krallen können die Haut aufreißen. Wunden müssen gründlich gewaschen und desinfiziert werden, denn Bakterien aus dem Maul und von den Krallen können eine Infektion verursachen. Warane können auch Salmonellen übertragen. Wasche die Hände nach jedem Kontakt mit Tier, Terrarium und Futter und verwende keine Küchengeräte für das Terrarium.

Jungtiere sind nervös und bekommen leicht Stress. Lass neue Tiere sich einige Wochen eingewöhnen, bevor du mit der Zähmung beginnst. Die Zähmung geht am besten, indem man im Raum anwesend ist, sich langsam bewegt, die Hand im Terrarium ruhen lässt und das Tier zu sich kommen lässt. Vermeide es, das Tier von hinten oder am Schwanz zu greifen. Die Methode ist von verwandten kleinen Waranen übernommen. Halte die Einheiten kurz und handhabe nur ein ruhiges Tier.

Die Art wird am besten allein oder als Paar in einem großen Terrarium gehalten. Auf Zuchtfarmen werden viele Tiere zusammen gehalten, aber es ist nicht dokumentiert, wie sie das auf Dauer vertragen, und Kannibalismus ist bei der Art beschrieben, daher sollen Jungtiere nicht mit erwachsenen zusammen sein. Achte auf Bisse und Stress und trenne die Tiere, wenn es Anzeichen von Unruhe gibt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter der Geschlechtsreife sind für *Varanus timorensis* nicht dokumentiert. Bei kleinen Waranen kann das Geschlecht von einem Tierarzt sicher bestimmt werden, oft durch Sondieren oder Röntgen. Für die Zucht sollten die Tiere ausgewachsen und in guter Kondition sein; das Weibchen muss gute Kalkreserven haben. Auf Zuchtfarmen in Indonesien legen 60-95 % der Weibchen in einer Saison.

PAARUNG

Die Zuchtsaison variiert. Zuchtfarmen in Indonesien erleben Paarung im Mai-August, während Eiablage bei Tieren in Europa im Februar, März, April, Juni und August-September beobachtet wurde. Tiere in Gefangenschaft auf der Nordhalbkugel machen wahrscheinlich um Herbst und Winter eine Pause. In der Natur pflanzt sich die Art von Dezember bis März fort. Eine kühle Winterruhe ist nicht dokumentiert.

Auf Farmen werden Tiere oft zusammen gehalten und paaren sich zufällig. Für die Hobbyhaltung ist eine bewusste Zusammenstellung eines Paares besser. Setze die Tiere in einem großen Terrarium zusammen und achte auf Stress beim Weibchen.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein Gelege besteht typischerweise aus 5-11 Eiern; die Angaben schwanken von 3 bis 14. Das Weibchen legt 1-2 Gelege pro Jahr, und die Eiablage dauert 3-4 Wochen. Auf Farmen legen die Weibchen die Eier überall am Boden ab: in trockener Rinde und Rindenmulch oder in Verstecken aus Bambusrohren und Plastikeimern, gefüllt mit Sand und mit einer Sperrholzplatte abgedeckt. Biete einen Eiablagekasten mit feuchtem Sand, Erde oder Vermiculit und ein Versteck an, damit das Weibchen nicht in die Ecken des Terrariums legt. Gib dem Weibchen während der ganzen Saison reichlich Futter, damit es nicht an Kalk und Kraft mangelt.

INKUBATION

Die Eier werden ohne Drehen in einen Inkubator mit feuchtem Vermiculit umgesetzt. Die Temperatur auf den Farmen in Indonesien liegt bei 29-32 °C, und die Eier schlüpfen nach 90-135 Tagen. Die Angaben schwanken von 93 bis 186 Tagen bei 27-34 °C, und ein Gelege schlüpfte nach 117 Tagen bei 29 °C. Je niedriger die Temperatur, desto länger dauert es. Die Feuchtigkeit des Substrats und eine mögliche temperaturabhängige Geschlechtsbestimmung sind nicht dokumentiert. Eier, die zusammenfallen oder schimmeln, müssen kontrolliert und vorsichtig entfernt werden.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere sind etwa 13 cm lang und wachsen schnell. Auf den Farmen bleiben die Jungtiere in einer separaten Box mit Vermiculit und Plastiknetz und beginnen nach etwa zwei Wochen, Grillen zu fressen. Exportierte Jungtiere sind typischerweise 2 Wochen bis 3 Monate alt. Die Überlebensrate ab dem Schlupf liegt bei 80-90 %.

Halte die Jungtiere einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe, in einer kleinen Box oder einem kleineren Terrarium mit vielen Verstecken, und gib täglich kleine Insekten. Trenne die Tiere, wenn es Größenunterschiede oder Anzeichen von Bissen gibt.

Gesundheit und typische Fehler

Varanus timorensis ist keine Anfängerart, und die meisten Probleme beruhen auf Fehlern in der Haltung. Die typischen sind:

- Zu niedrige Temperaturen, die schlechte Verdauung, Appetitverlust, Fettleibigkeit, Gicht und geschwächtes Immunsystem verursachen.
- Zu hohe Wärme ohne Ausweichmöglichkeit, die einen Hitzschlag verursacht.
- Fettleibigkeit, wenn Wirbeltiere (Mäuse) zum Hauptfutter werden, und ein fetter Waran lebt kürzer.
- Knochenerweichung bei fehlendem UVB und Kalk. Die Anzeichen sind weiche Kiefer, krumme Gliedmaßen und Zittern.
- Darmverschluss durch lockeres, feines Substrat oder zu große Beute.
- Atemwegsinfektion bei Kälte und anhaltender Feuchtigkeit, und Legeprobleme bei Weibchen ohne gute Eiablagebedingungen.

Tiere im Handel stammen meist von Zuchtfarmen in Indonesien. Die Art ist dort geschützt. Auf mehreren Farmen fehlen Zuchtbücher, daher lassen sich die Generationen nicht feststellen, und es sind Zweifel aufgekommen, ob alle als Nachzucht verkauften Tiere tatsächlich Nachzuchten sind. Rechne daher bei neu erworbenen Tieren mit Parasiten und Stress, halte sie wochenlang in Quarantäne und lass eine Kotprobe untersuchen.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen kräftigen Körper, einen prallen Schwanz, gerade Gliedmaßen, festen dunklen Kot und frisst regelmäßig. Behalte das Tier im Auge und wiege es regelmäßig. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Tage nicht frisst, mit offenem Maul atmet oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.